

Reich auch schon eine Pflugform mit höheren Sterzen und scharfem Winkel zwischen Schar und Sterzen belegt werden⁷², die wir auf den Denkmälern des Neuen Reichs (vgl. Abb. 113) abgebildet



Abb. 113. Altägyptischer Pflüger (Neues Reich, 20. Dynastie).
Nach LEPSIUS, Denkmäler, Abt. III, Bl. 232 (Ausschnitt aus a).

finden⁷³, hier bisweilen mit vier Quersprossen zwischen den Sterzen, deren obere Enden Grifflöcher tragen⁷⁴, neben anderen, ein wenig abweichenden Formen (vgl. außer Abb. 113 auch Taf. 11)⁷⁵.

Im ganzen haben wir also, Einzelunterschieden zum Trotz, ein ziemlich einheitliches Bild der ägyptischen Pflüge durch die

⁷² PELIZAEUS-Museum, Hildesheim, Nr. 1692 (ägyptisches Modell), angeblich Mittleres Reich. Der Grindel reicht deutlich bis zum Joch und noch ein Stück darüber hinaus. Die beiden etwa brusthohen Sterzen, zur Sohle fast im rechten Winkel stehend, sind sehr weit oben durch eine Quersprosse verbunden; der Pflüger ergreift diese Quersprosse mit beiden Händen.

⁷³ s. SCHÄFER, Priestergräber, S. 169, Anm. 1; ERMAN, S. 569.

⁷⁴ Beides anscheinend Erscheinungen, die wir vor dem Beginn des Neuen Reiches nicht belegen können, vgl. SCHÄFER, Priestergräber, S. 166 und 171, ERMAN, S. 569. — Belege: LEPSIUS, Abt. III, Bl. 77 = WRESZINSKI, Taf. 9 und 51 = WIEDEMANN, Das alte Ägypten, Abb. 52, S. 296, wohl auch = SCHÄFER, Priestergräber, Abb. 4, S. 166 (deren Unterschrift verwechselt ist, vgl. oben Anm. 71): 18. Dynastie. WIEDEMANN, Das alte Ägypten, Tafel-Abb. 20 (aus der 21. Dynastie), offenbar ohne Griessäule, zeigt wohl auch, ganz schwach, vier Quersprossen. Beschr. äg. Slg. Leiden, N. R., Taf. XVIII (mit zwei Quersprossen). WRESZINSKI, Taf. 142 (mit zwei Quersprossen), 176, 189 = 194, 422. Vgl. auch FERN. HARTMANN, S. 80.

⁷⁵ Oben Abb. 113 zeigt die bezeichnenden hohen Sterzen, aber keine Quersprossen und Grifflöcher, und auch den Winkel zwischen Sterzen und